
Schmerzverstärkende Symptome und Situationen

Dr. med. Roland Kunz
Chefarzt universitäre Klinik für Akutgeriatrie
Zentrum für Palliative Care

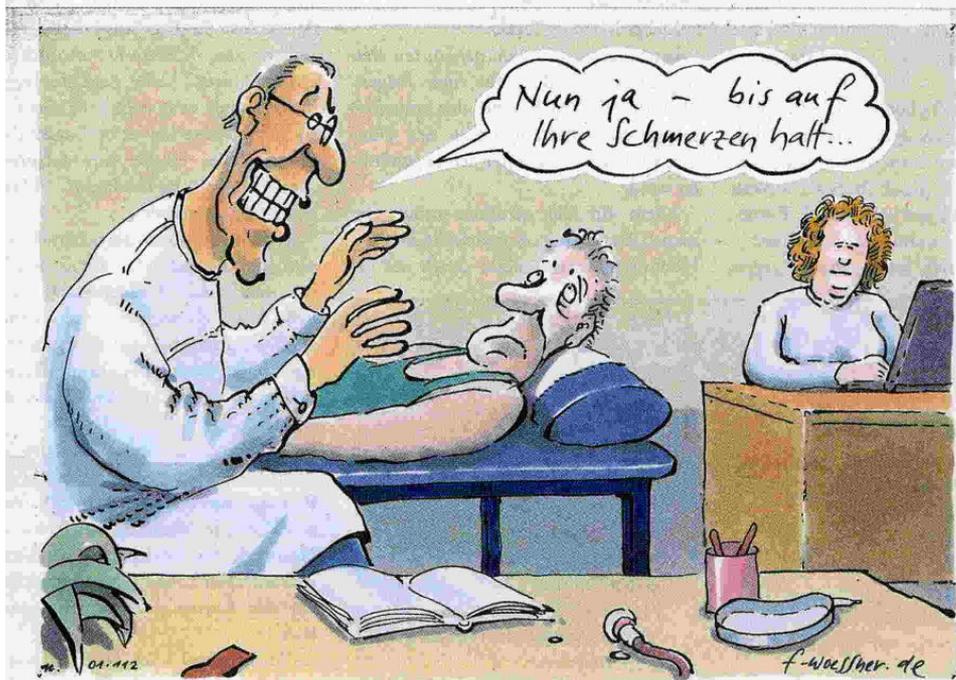


Stadt Zürich
Stadtpital Waid und Triemli

Schmerz

- Lässt sich auch im Zeitalter der Neuroscience nicht auf ein rein pathophysiologisches Phänomen reduzieren
- «Freude und Schmerz lassen sich nicht beschreiben, man kann sie nur aus der Erfahrung kennenlernen»

John Locke, 17. Jh.



Schmerz korreliert
nicht zwingend mit
objektiven Befunden

-
- Vom Schmerz...
 - ...Weiss der Anatom am wenigsten
 - ...Der Physiologe mehr,
 - ...Der Kliniker viel und
 - ...Der Patient am meisten!

Max Kantner

Kulturgeschichte

- Altertum: Schmerz als Einwirkung von Göttern und Geistern
 - Mittelalter: Strafe Gottes
 - Aufklärung: Schmerz als zentrale Empfindung eines Reizes aus der Peripherie (Descartes)
 - 19.JH: naturwissenschaftlicher Ansatz, Schmerz als Störung, ist zu eliminieren. Entdeckung Morphin
 - 20.JH: Psychologische Hintergründe
-

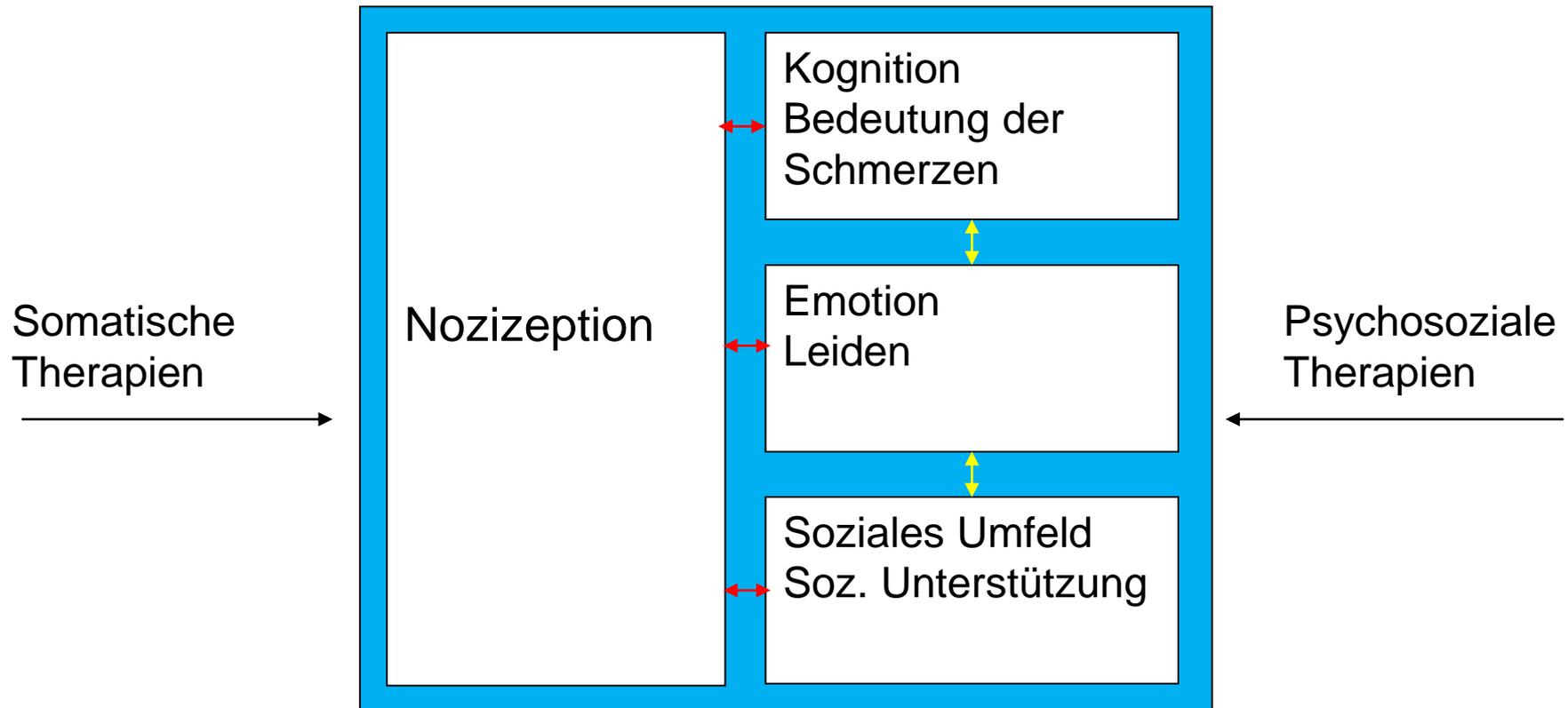
Körper, Seele und Geist sind eine Einheit, sie lassen sich weder beim gesunden noch beim kranken Menschen trennen



Fallbeispiel Palliativstation

- 63j Patient mit metastasiertem Pankreas-Ca
- Zuweisung wegen nicht beherrschbaren Schmerzen
- Erste Schritte?

Multidimensionales Schmerzkonzept



Ahles TA et al: Pain 1983, 17: 277-88

Total Pain, Leiden (C. Saunders)

Körperlicher Schmerz

Biomedizinische Faktoren
Organische Pathologie
Gewebsschädigung

Medizinische
Massnahmen

Seelischer Schmerz

Emotionale Verletzungen, Reaktionen auf Verluste
Angst vor dem Sterben, vor dem Ungewissen, vor
unbehandelbaren Symptomen

Aushalten,
ernstnehmen
informieren

Sozialer Schmerz

Probleme / Stress in Partnerschaft, Familie, Arbeit
Einsamkeit, Ausgrenzung, Nutzlosigkeit, Abhängigkeit,
Finanzielle Sorgen, Schwäche

Wahrnehmen,
Beraten,
Lösungen
vermitteln

Spirituelle Schmerz

Warum? Sinnkrise
Leiden an ethischen + religiösen Dilemmata
Leiden an der eigenen Lebensaufgabe / Berufung

Reden über
das Sterben,
Fragen
aushalten

Was beeinflusst die Schmerzwahrnehmung?

- Die individuelle Bedeutung des Schmerzes:
 - Einschränkung im Alltagsleben
 - Schmerz = Krankheitsprogression = Ende naht
- Angst und Unsicherheit:

Schmerzverstärkende Symptome

- Angst:
 - Vor der Diagnose
 - Vor dem Rezidiv
 - Vor der Operation
 - Vor der Zukunft
 - Vor dem Ende
- Depression
- Schlaflosigkeit
- Schwäche, Erschöpfung: «ich kann nicht mehr»

Erfassung der aktuellen Schmerzsituation, wenn's schwierig wird

- Wer ist diese Person?
- Ängste und Sorgen herausfinden
- Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit evaluieren
 - Gefühl der Hilflosigkeit abbauen
- → Kommunikation verbessern (mit Team, Angehörigen)
- → Selbstmanagement (Gebrauch Analgetika, PCA, Entspannungsübungen)
- → Grundbedürfnisse in der aktuellen Situation erfassen
- Was möchte / erhofft die Person von uns?

Unit of Care (C. Saunders)

- Schmerzen und ihre Auswirkungen betreffen nicht nur den Patienten
 - Auch die Angehörigen
 - Auch die Behandler
- Angst und Unsicherheit mit Gegenübertragung
- Patient braucht eine klare Kommunikation, ein klares Behandlungs-Konzept und nicht eine hilflose Auswahl («wir könnten mal versuchen...»)
- Sicherheit schaffen / vermitteln

Erfassung der Erwartungen: Schmerzfreiheit?

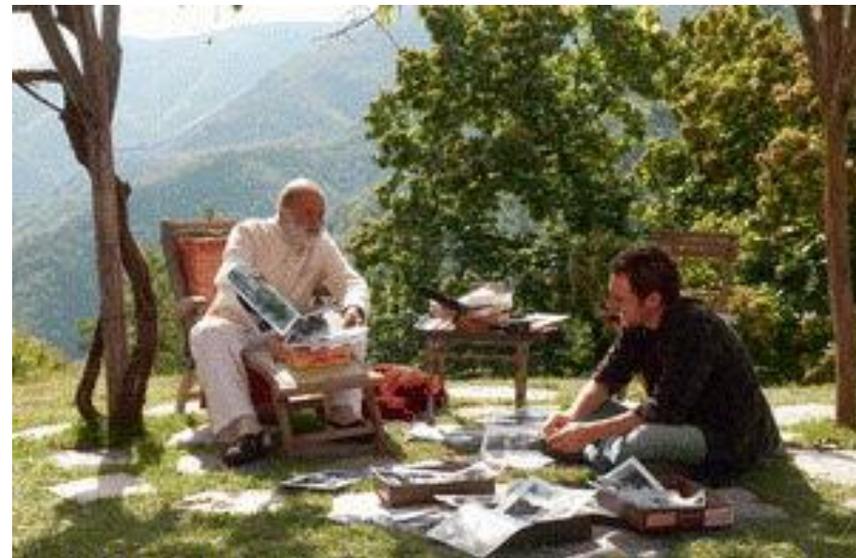
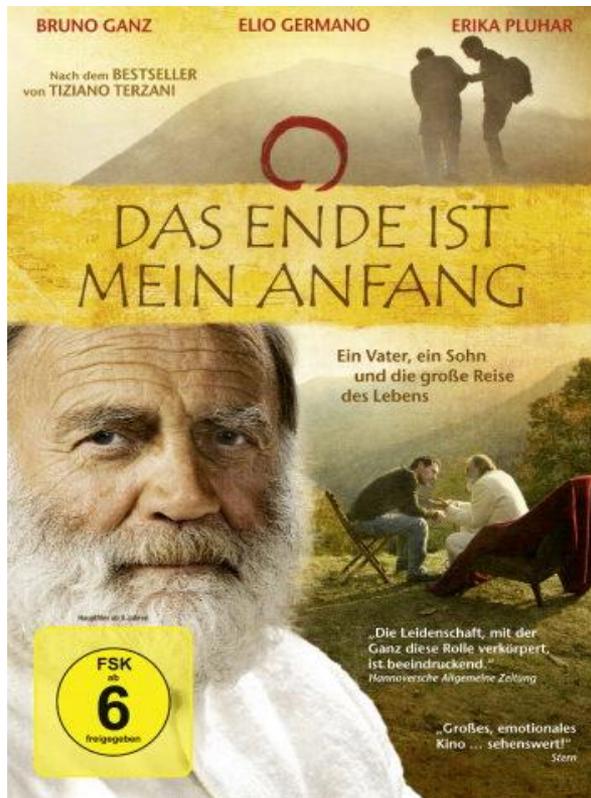
- Schmerzreduktion in der Nacht (Schlaf)
 - Schmerzreduktion tagsüber in Ruhe
 - Schmerzreduktion bei bestimmten Bewegungen / Alltagsfunktionen
-
- Zieldefinition (kleine erreichbare Schritte)
 - Erfahrungen des Patienten nutzen

Und wenn das Abschiednehmen schmerzt...

- Darauf eingehen, nicht in eine somatische Ebene ausweichen
- Dignity Therapy als Möglichkeit

Dignity Therapy

H.M.Chochinov 2007



Tiziano Terzani

Dignity Therapy: Beispiel-Fragen

- Erzählen Sie, was waren die wichtigsten Momente in ihrem Leben, wann haben Sie sich am lebendigsten gefühlt?
- Was waren Ihre wichtigsten Rollen im Leben? (Familie, Beruf, soziale Engagements)
- Worauf sind Sie besonders stolz?
- Was möchten Sie, dass Ihre Angehörigen von Ihnen in Erinnerung behalten? Was möchten Sie ihnen für ihre Zukunft weitergeben?
- Was möchten Sie Ihren Angehörigen noch sagen, noch einmal sagen?
- Was möchten Sie noch abschliessen?

Dignity Therapy: Effekte



- Vom halbleeren zum (halb)vollen Glas
- Den «medizinischen Lärm» reduzieren, die eigene Lebensmelodie wieder hören, klingen lassen und fertig komponieren
- Angstreduktion
- Anstoss für Familiendiskussionen, für gemeinsames Abschliessen
- Was ist mir jetzt noch wichtig, ev. PV



Schmerzäußerungen
sind ein Alarmsignal!
Sie sind ein Hilfeschrei.
Aber nicht nur des
Körpers, auch der
Seele, des Geistes.
Schmerzmittel alleine
wirken nicht gegen den
total pain!

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit